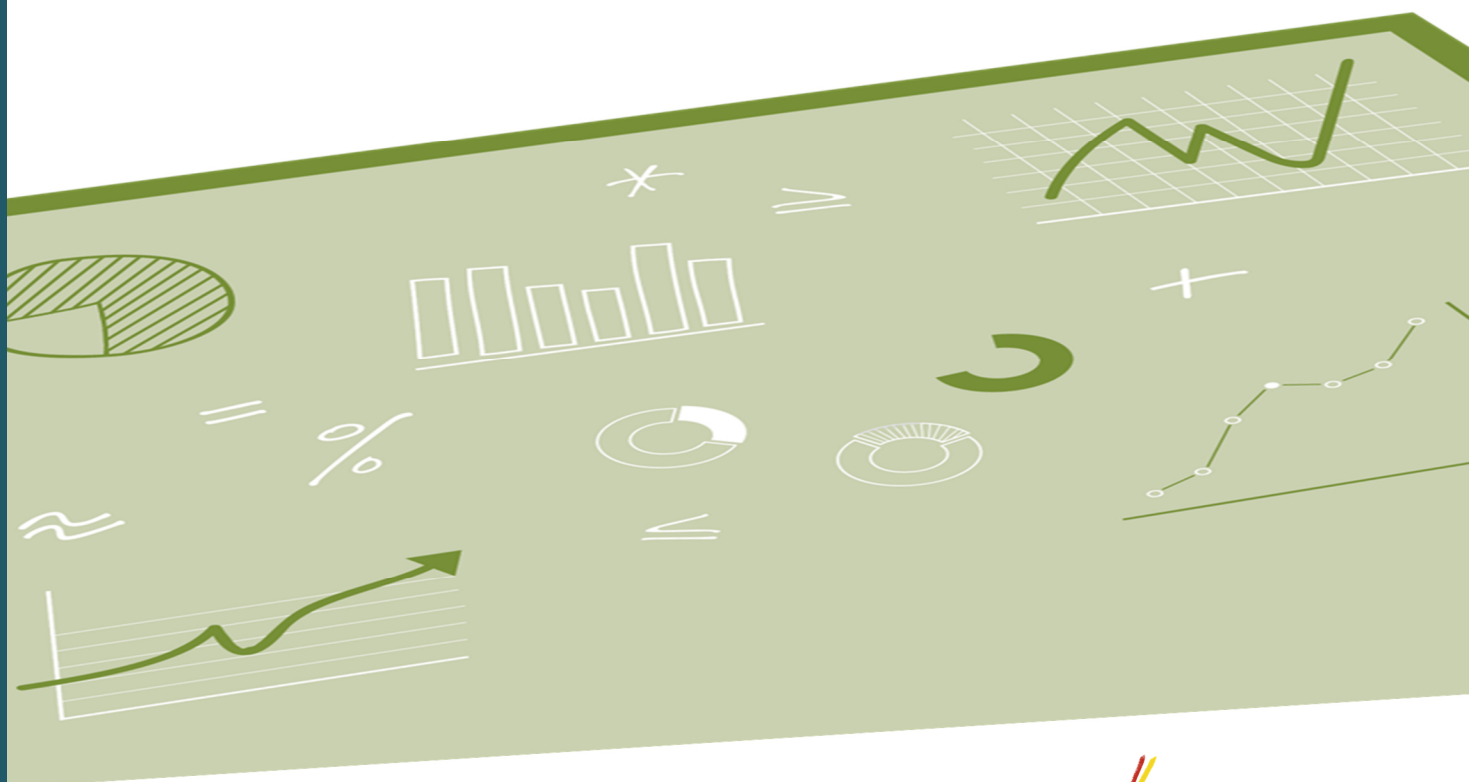


SCHULJAHR 2016/17

**ÜBERBLICK
SCHÜLERSTRÖME**

KREIS STEINFURT



INHALTSVERZEICHNIS

Vorab

1 Übergang in die Sekundarstufe I

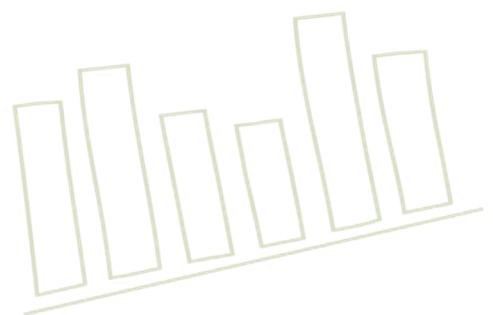
- 1.1 Schulformwahlverhalten
- 1.2 Schulformempfehlungen

2 Schulformwechsel

- 2.1 Übergänge innerhalb der Sekundarstufe I
- 2.2 Übergänge in die gymnasiale Oberstufe

3 Wohnort

4 Schülerzahlprognosen



Vorab

Schullandschaft im Wandel:

- » Schülerzahlen in den einzelnen Schulformen entwickeln sich unterschiedlich
- » Übergangsquoten zu den weiterführenden Schulformen ändern sich
- » Trend der „schulischen Höherqualifizierung“ setzt sich weiter fort
- » Mangel an wohnortsnahen Schulangeboten

Zu diesen Problemlagen ist der Kreis Steinfurt mit den Schulträgern ins Gespräch gekommen. Ein Ergebnis dieses Austausches ist eine Datenzusammenstellung zum Thema „Schülerströme“, die die zentralen Ergebnisse unserer Region für das Schuljahr 2016/17 zusammenfasst.

Die Daten beruhen auf Angaben der amtlichen Statistik (IT.NRW) (Kapitel 1 bis 3) bzw. der Einwohnermeldeämter der kreisangehörigen Kommunen (Kapitel 4).

Anmerkungen zu den Daten der amtlichen Schulstatistik vom Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW):

- (1) Die Daten der amtlichen Schulstatistik werden einmal jährlich zum Stichtag 15.10. im Rahmen einer Totalerhebung an allen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW) erfasst.
- (2) Mit der Meldung zum 15.10. werden grundsätzlich die Daten für das laufende Schuljahr erhoben. Eine Ausnahme hiervon stellt der Bereich der Abgänge dar. Hier wird der Übergang vom Vorjahr in das laufende Schuljahr abgebildet.

Sollten Sie über die Ausführungen hinaus Informationen benötigen, wenden Sie sich gerne an das Bildungsmonitoring im Kreis Steinfurt.

1 Übergang in die Sekundarstufe I

Innerhalb der Bildungsbiografie sind Übergänge von großer Bedeutung. Sie markieren neue Lebensabschnitte. Nach der Grundschulzeit müssen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern über die weiterführende Schulform entscheiden.

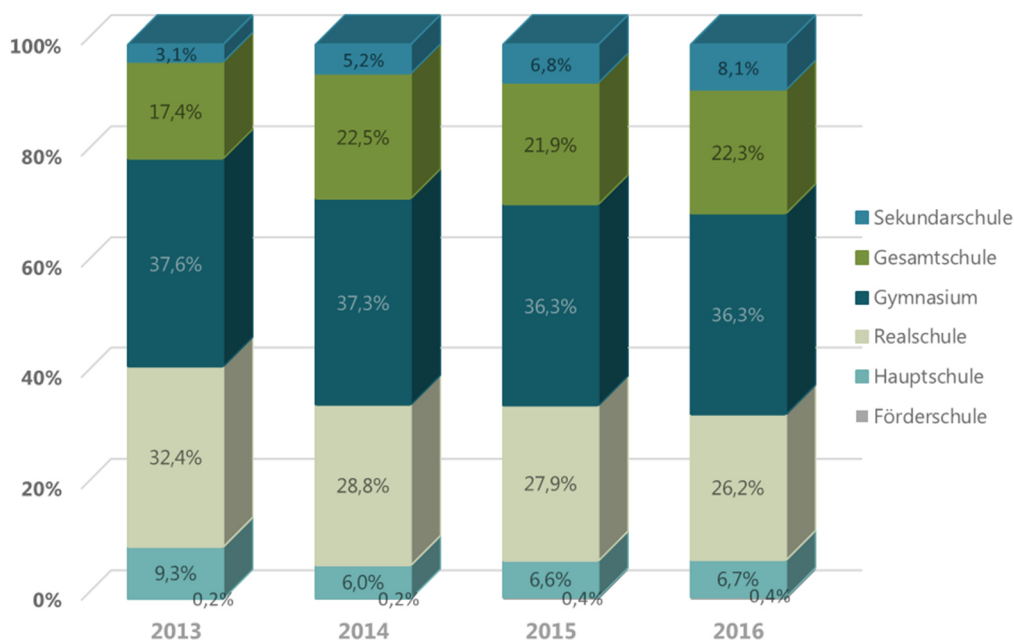
1.1 Schulformwahlverhalten

Die Schullandschaft befindet sich in einem Wandlungsprozess, der zu einer Verlagerung der Schülerströme führt. Die Sekundarschule ist eine noch relativ neu eingerichtete Schulform, die sich noch im Aufbau befindet, ebenso Teile der Gesamtschulen im Kreis Steinfurt. Außerdem laufen weitere Hauptschulen - und teilweise auch Realschulen – aus.

» Entwicklung der Übergänge von den Grundschulen zu weiterführenden Schulformen

Dargestellt sind die Übergänge von der Grundschule zu den weiterführenden Schulformen in Prozent. Sie geben an, welcher Anteil der Grundschüler_innen auf die verschiedenen Schularten der Sekundarstufe I wechselt. Durch den Vergleich der letzten vier Jahre lassen sich Veränderungen im Verhalten der Schulformwahl erkennen. Erfasst sind die Schüler_innen der Grundschulen aus dem Kreis Steinfurt, die im Anschluss an die Grundschulzeit an eine weiterführende Schulform in NRW wechseln. Nicht berücksichtigt sind die Schüler_innen, die eine weiterführende Schule außerhalb von NRW besuchen.

Abbildung 1: **Übergänge von den Grundschulen im Kreis Steinfurt auf die weiterführenden Schulformen zum Schuljahreswechsel 2013 bis 2016 in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Das Schaubild zeigt, dass zum Schulwechsel in 2016 sich 36,3 Prozent der Schüler_innen aus dem Kreis Steinfurt nach der Grundschulzeit für das Gymnasium als weiterführende Schulform entschieden haben. In den letzten 4 Jahren ist diese Quote nur gering rückläufig.

» Übergänge von den Grundschulen im Kreis Steinfurt zu den weiterführenden Schulformen auf Ebene der Kommunen

Dargestellt sind die Abgänger_innen der Grundschulen im Kreis Steinfurt, kumuliert nach der Kommune der Grundschule und der Wahl der weiterführenden Schulform zum Schuljahreswechsel in 2016. Nicht berücksichtigt sind die Schüler_innen, die sich für eine weiterführende Schulform außerhalb von NRW entschieden haben.

Zum Schuljahr 2016/17 haben im Kreis Steinfurt insgesamt **4.241 Schüler_innen** von der Grundschule in eine Schulform der Sekundarstufe I gewechselt.

Tabelle 1: **Übergänge der Grundschüler_innen im Kreis Steinfurt nach der Kommune der Grundschule und der Wahl der weiterführenden Schulform zum Schuljahr 2016/17 in relativen und absoluten Zahlen**

Kommune	Gymnasium		Gesamtschule		Realschule		Sekundarschule		Hauptschule		Förderschule	
	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Altenberge	43,8%	49	39,3%	44	17,0%	19						
Emsdetten	38,4%	121	13,7%	43	38,4%	121	3,2%	10	6,3%	20		
Greven	33,8%	122	41,8%	151	21,1%	76	*	*	2,5%	9	*	*
Hopsten	23,8%	20	*	*	46,4%	39			25,0%	21	*	*
Hörstel	28,7%	71	60,3%	149	9,7%	24					*	*
Horstmar	25,0%	14	0,0%		14,3%	8	60,7%	34				
Ibbenbüren	35,8%	176	16,9%	83	34,8%	171			12,4%	61		
Ladbergen	49,2%	30	29,5%	18	8,2%	5	9,8%	6	*	*		
Laer	36,6%	26	14,1%	10	19,7%	14	29,6%	21				
Lengerich	46,3%	88	4,7%	9	42,6%	81			6,3%	12		
Lienen	40,6%	26	9,4%	6	34,4%	22	10,9%	7	*	*		
Lotte	27,6%	35	51,2%	65	13,4%	17			7,1%	9	*	*
Metelen	23,8%	19			35,0%	28	36,3%	29	*	*	*	*
Mettingen	31,1%	32	6,8%	7	40,8%	42			21,4%	22		
Neuenkirchen	36,3%	41	*	*			62,8%	71				
Nordwalde	30,2%	26	37,2%	32	31,4%	27					*	*
Ochtrup	34,9%	83	*	*	44,5%	106	*	*	18,9%	45	*	*
Recke	32,5%	37	*	*	36,0%	41			29,8%	34	*	*
Rheine	40,2%	273	21,6%	147	17,2%	117	20,6%	140	0,1%	1	*	*
Saerbeck	20,5%	16	74,4%	58	*	*					*	*
Steinfurt	43,4%	125	11,5%	33	33,3%	96			10,8%	31	*	*
Tecklenburg	48,7%	37	28,9%	22	15,8%	12			6,6%	5		
Westerkappeln	32,5%	39	51,7%	62	9,2%	11			3,3%	4	3,3%	4
Wettringen	39,1%	34			34,5%	30	25,3%	22	*	*		
Gesamtergebnis	36,3%	1540	22,3%	939	26,2%	1107	8,1%	340	6,7%	274	0,4%	4

*alle Zahlen unter 4 werden nicht ausgewiesen

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Tabelle zeigt, dass beispielsweise an den Grundschulen in Greven zum Schuljahr 2016/17 insgesamt 361 Schüler_innen zu Schulen der Sekundarstufe I gewechselt sind. 41,8 Prozent davon sind im Anschluss an die Grundschulzeit zur Gesamtschule gewechselt.

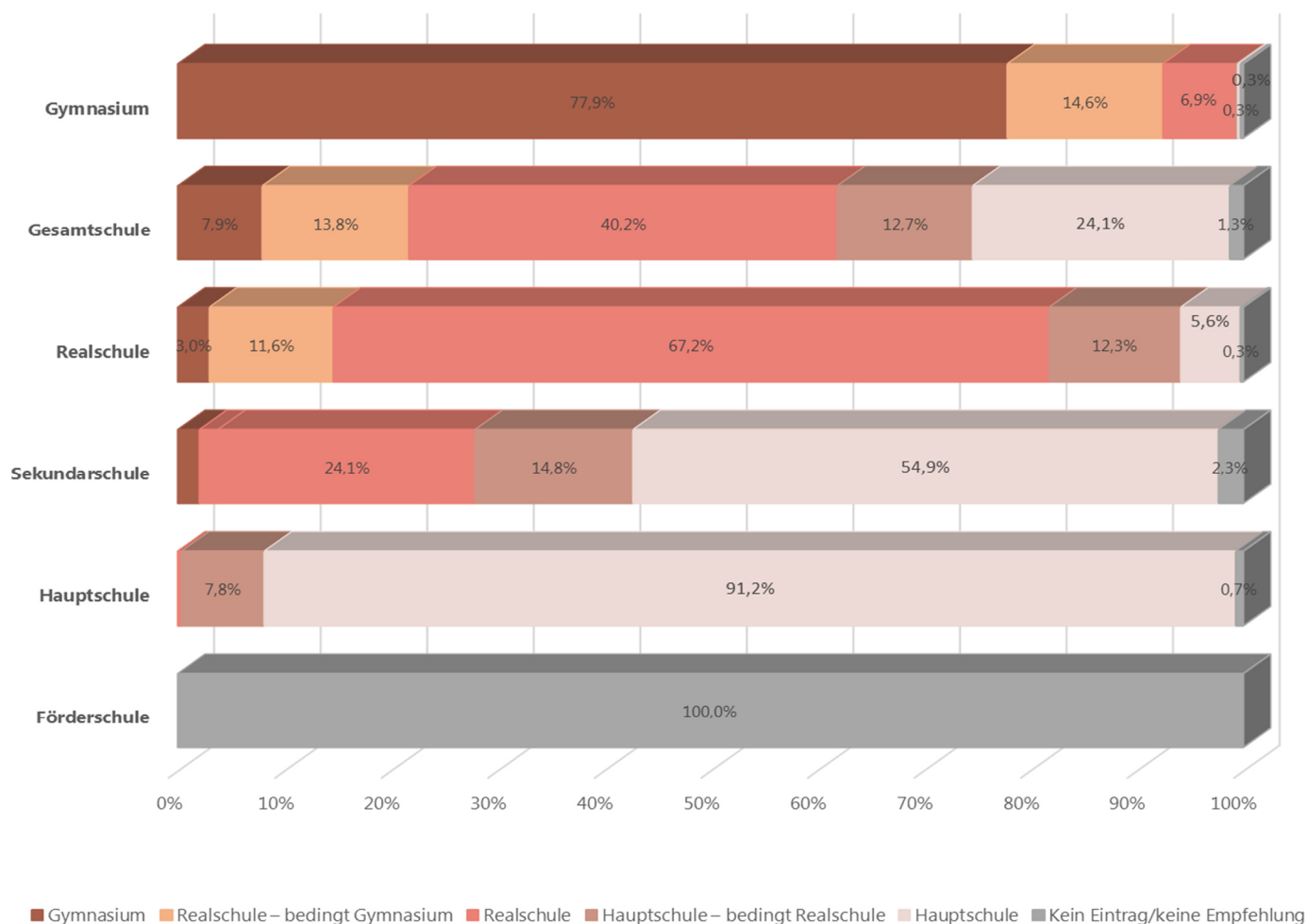
1.2 Schulformempfehlungen

Auch wenn die Wahl der weiterführenden Schule in Nordrhein-Westfalen von der Entscheidung der Eltern abhängt, haben die Schulformempfehlungen, die Schüler_innen zum Ende ihrer Grundschulzeit von den Lehrkräften erhalten, einen großen Einfluss auf die Schulwahl.

Die Schulformempfehlung wird für eine der drei Schulformen Hauptschule, Realschule oder Gymnasium ausgesprochen. Bei einer Hauptschulempfehlung kann die bedingte Eignung zum Besuch der Realschule, bei einer Realschulempfehlung die bedingte Eignung zum Besuch eines Gymnasiums ausgesprochen werden.

Dargestellt sind die Abgänger_innen der Grundschulen im Kreis Steinfurt zum Schuljahreswechsel im Jahr 2016 nach der Wahl der weiterführenden Schulform und der von der Grundschule ausgesprochenen Schulformempfehlung. Nicht berücksichtigt sind die Schüler_innen, die sich für eine weiterführende Schulform außerhalb von NRW entschieden haben.

Abbildung 2: **Übergänge der Grundschüler_innen im Kreis Steinfurt auf einzelne Schulformen zum Schuljahr 2016/17 nach Schulformempfehlungen in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Von den Schüler_innen aus dem Kreis Steinfurt, die sich im Anschluss an ihre Grundschulzeit für den Besuch eines Gymnasiums entschlossen haben, haben im Schuljahr 2016/17 insgesamt 77,9 Prozent auch eine entsprechende Empfehlung ihrer Grundschule erhalten.

2 Schulformwechsel

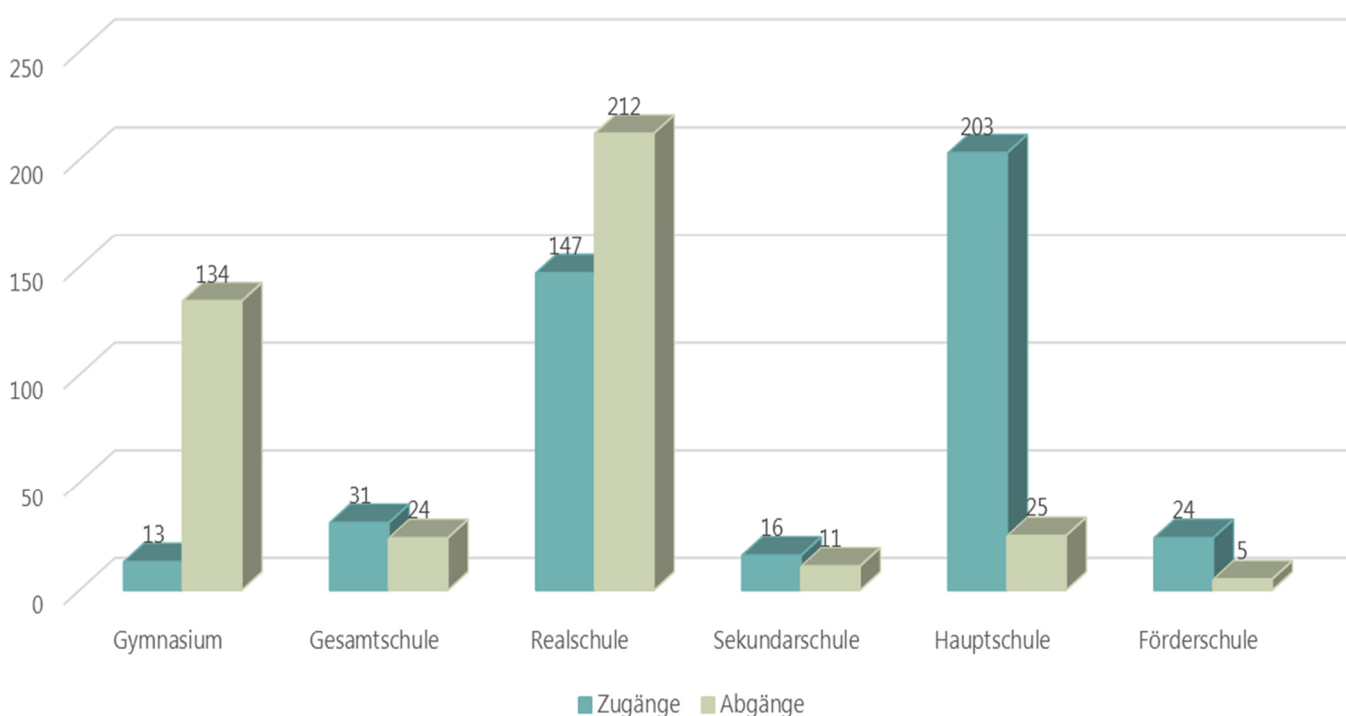
2.1 Übergänge innerhalb der Sekundarstufe I

Nordrhein-Westfalen hat ein mehrgliedriges Schulsystem, so dass auch im Verlauf der Schullaufbahn Wechsel zwischen den Schulformen möglich sind. Je nach Schulform und Klassenstufe variiert die Zahl der Schulformwechsler und stellt Schulen vor unterschiedliche Herausforderungen. Schulformwechsel in der Sekundarstufe I geben Hinweise auf die Durchlässigkeit des gegliederten Schulsystems und die Mobilität der Schüler_innen zwischen den Schulformen.

» Schulwechsel nach Schulform

Dargestellt sind die Schulwechsel innerhalb der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5 bis 9) zwischen den verschiedenen Schulformen. Erfasst sind die Zu- und Abgänge aus dem Blickwinkel der weiterführenden Schulform im Kreis Steinfurt. Ein Wechsel der Schulform wird auch über die Kreisgrenzen hinaus erfasst, wenn Schüler_innen von außerhalb an Schulen in den Kreis Steinfurt wechseln oder umgekehrt. Nicht berücksichtigt sind Schulwechsel innerhalb der selben Schulform, Klassenwiederholer und sonstige Neuaufnahmen (z.B. Zuzug).

Abbildung 3: **Wechsel zwischen den Schulformen aus Sicht der weiterführenden Schule zum Schuljahr 2016/17 kumuliert für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

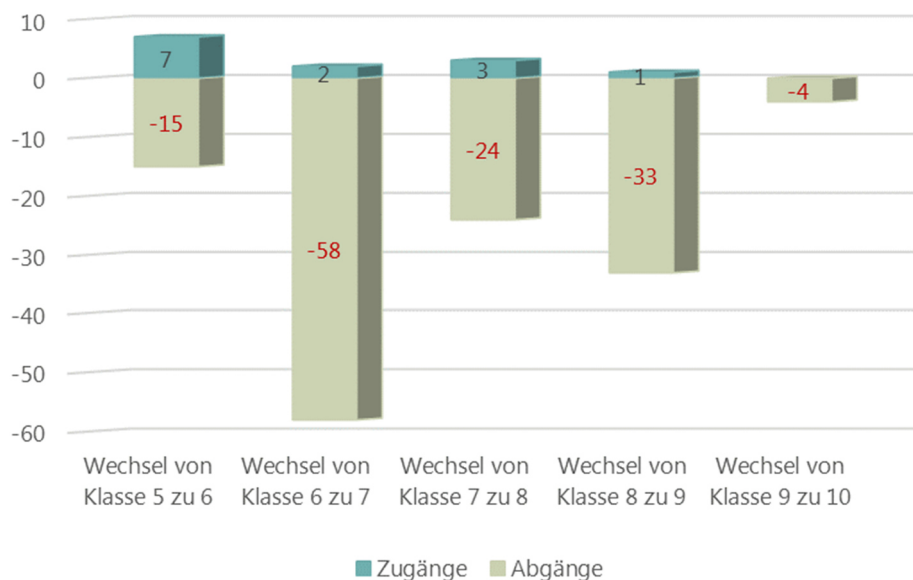
Diese Abbildung zeigt u.a., dass zum Schuljahr 2016/17 die Realschulen im Kreis Steinfurt die Schulform mit der höchsten Wechselbewegung waren: bei insgesamt 147 Zugänge von anderen Schulformen sind gleichzeitiger 212 Schüler_innen von der Realschule abgegangen.

» Schulwechsel nach Schulform und Jahrgangsstufen

Dargestellt sind die Schulformwechsel für jede Schulform und detailliert für die einzelnen Jahrgangsstufen aus dem Blickwinkel der weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt.

Gymnasium - Anzahl der Schulformwechsler: 147 Schüler_innen

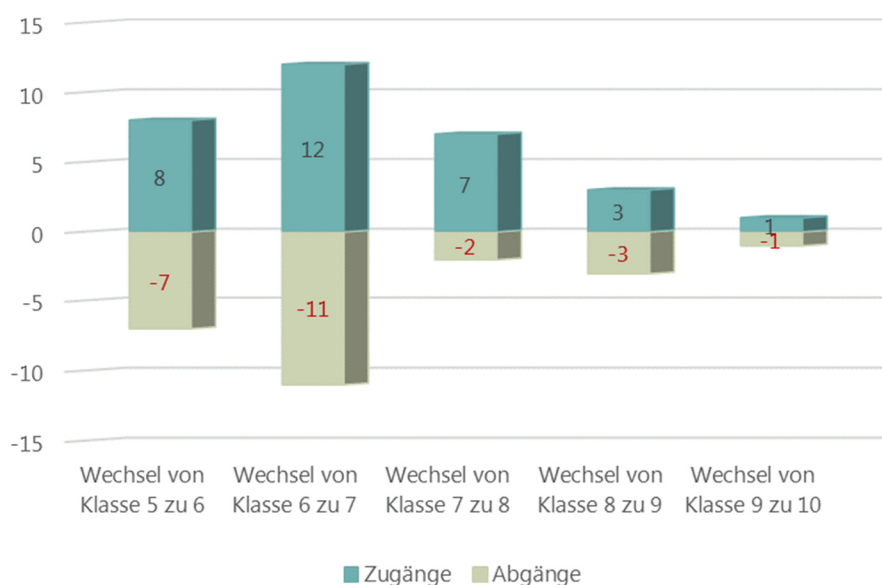
Abbildung 4: Wechsel vom Gymnasium zu anderen Schulformen zum Schuljahr 2016/17 für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Gesamtschule: Anzahl der Schulformwechsler: 55 Schüler_innen

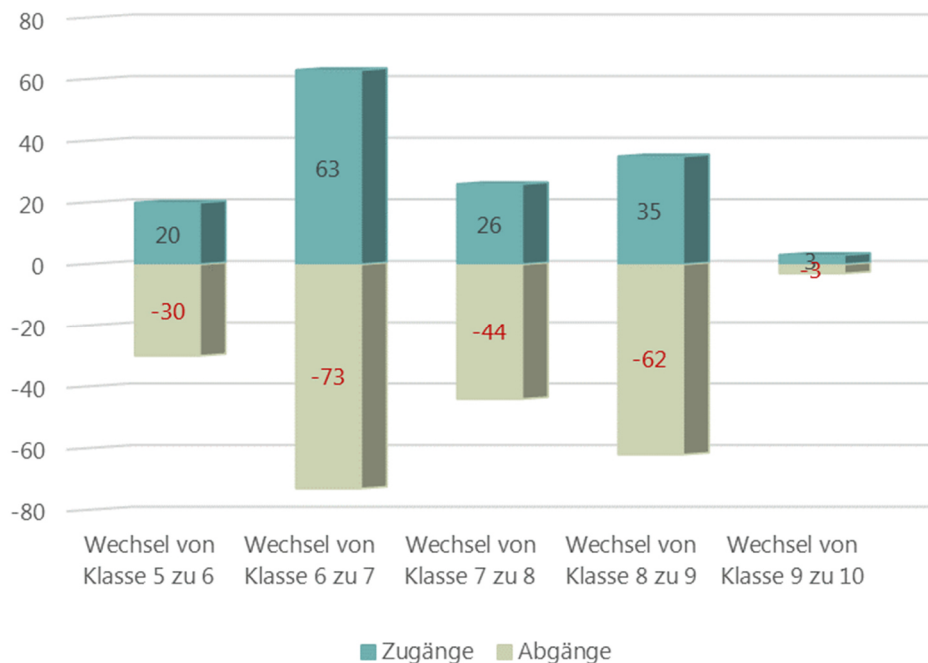
Abbildung 5: Wechsel von der Gesamtschule zu anderen Schulformen zum Schuljahr 2016/17 für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Realschule - Anzahl der Schulformwechsler: 359 Schüler_innen

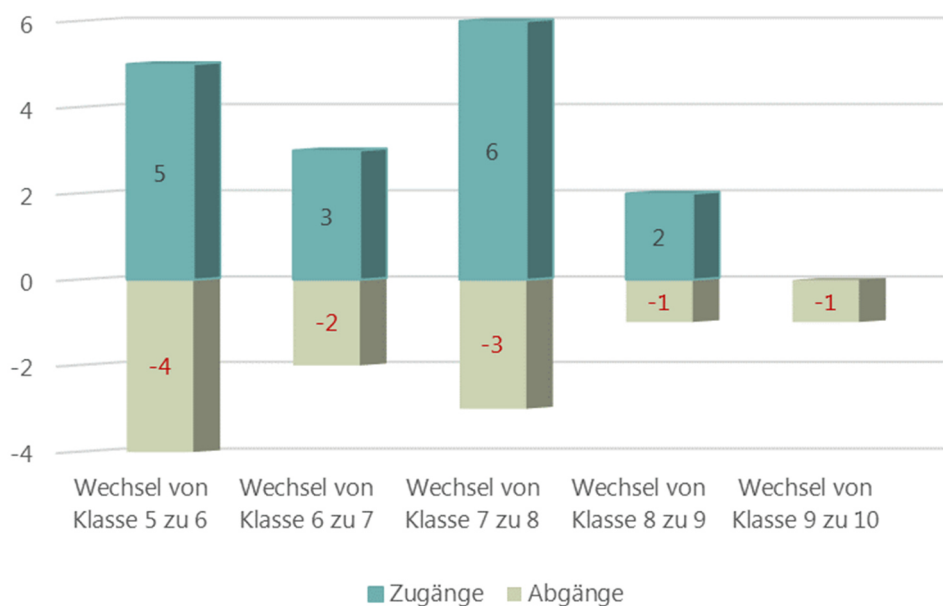
Abbildung 6: **Wechsel von der Realschule zu anderen Schulformen zum Schuljahr 2016/17 für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Sekundarschule - Anzahl der Schulformwechsler: 27 Schüler_innen

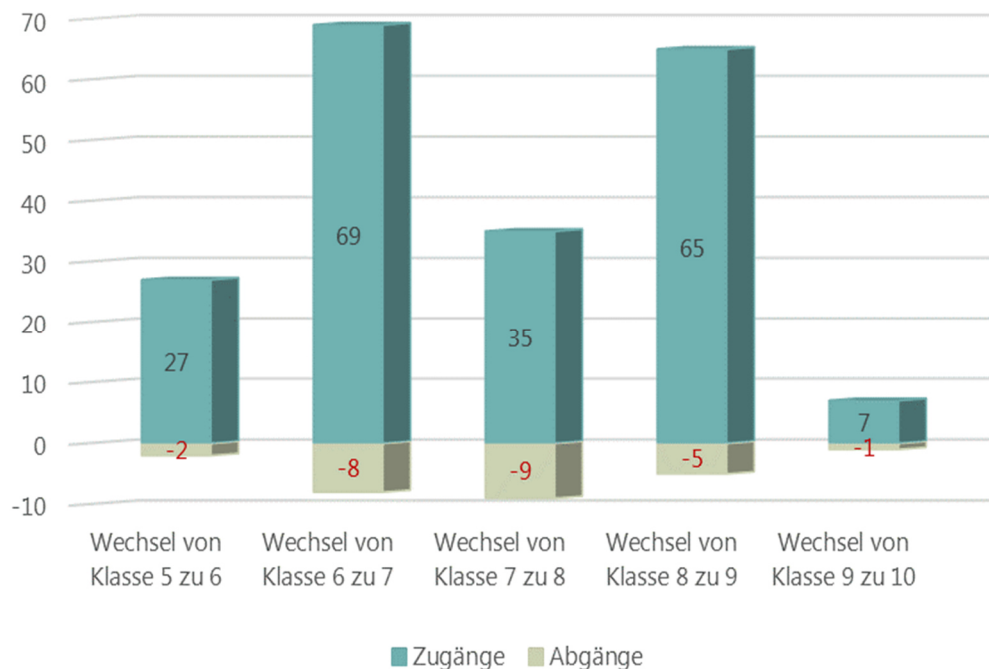
Abbildung 7: **Wechsel von der Sekundarschule zu anderen Schulformen zum Schuljahr 2016/17 für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Hauptschule - Anzahl der Schulformwechsler: 228 Schüler_innen

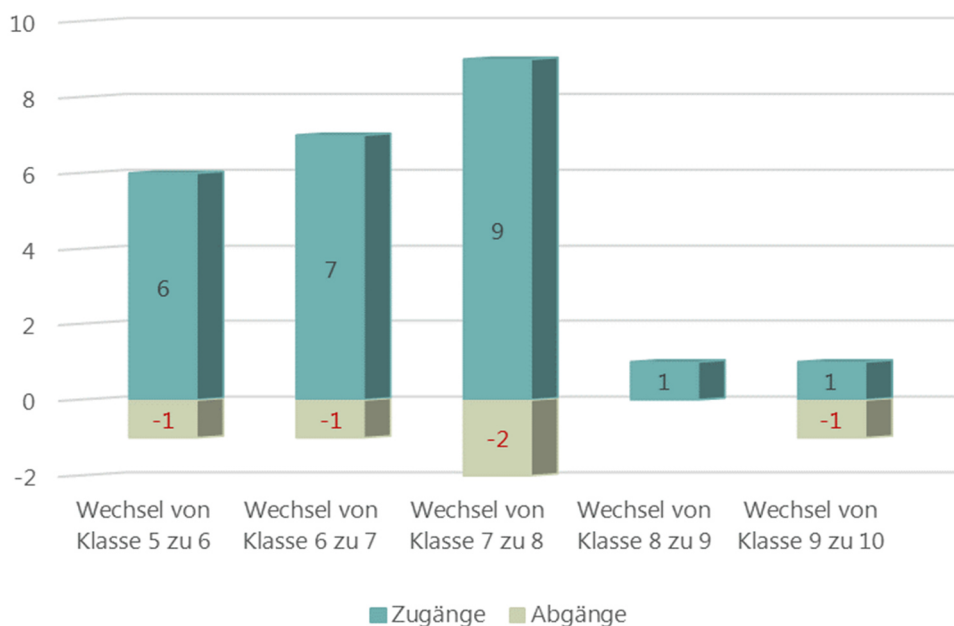
Abbildung 8: Wechsel von der Hauptschule zu anderen Schulformen zum Schuljahr 2016/17 für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Förderschule - Anzahl der Schulformwechsler: 29 Schüler_innen

Abbildung 9: Wechsel von der Förderschule zu anderen Schulformen zum Schuljahr 2016/17 für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

2.2 Übergänge in die gymnasiale Oberstufe

Nach dem Abschluss in der Sekundarstufe I stehen den Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten der weiteren Bildung offen. Sie können z.B. eine duale Ausbildung beginnen oder sich in der Sekundarstufe II schulisch weiterbilden. Mit entsprechendem Abschluss ist ein Besuch der gymnasialen Oberstufe möglich, die an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs angeboten wird. Die Berufskollegs haben dabei differenzierte fachliche Ausrichtungen, die teilweise gleichzeitig einen Berufsabschluss ermöglichen.

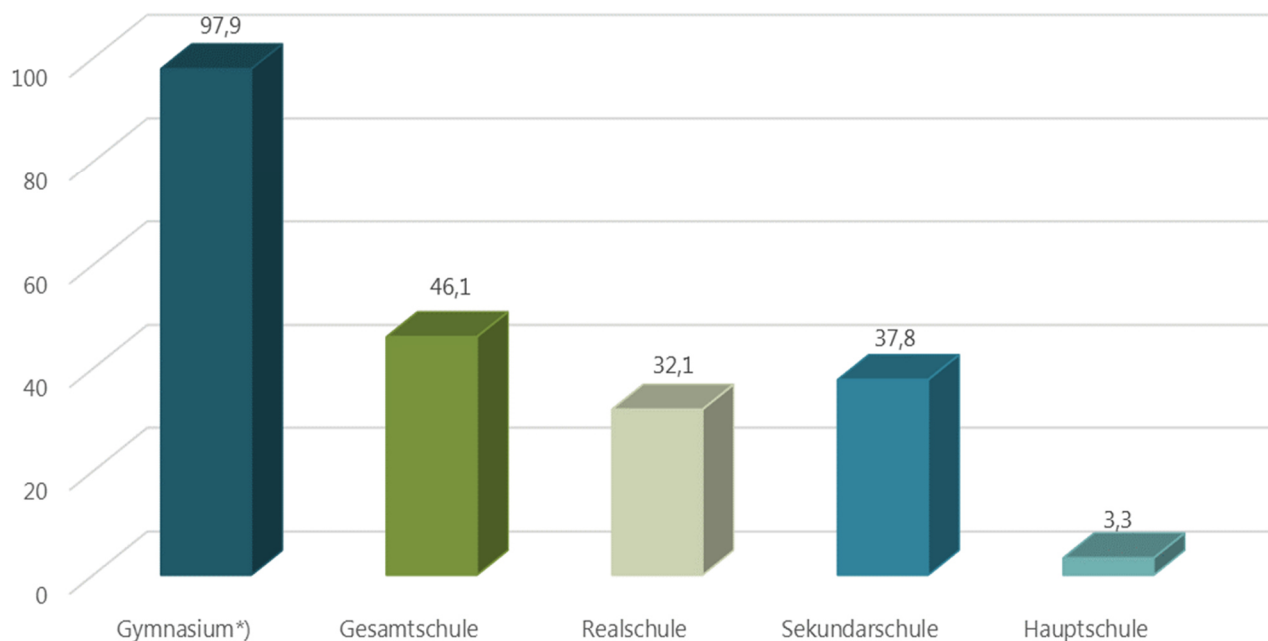
Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist für die Gymnasiasten mit dem Versetzungszeugnis in die Einführungsphase (EF)/Jahrgangsstufe 10 und für die Schüler_innen anderer Schulformen mit dem Erreichen der Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk möglich.

» Übergangsquote in die gymnasiale Oberstufe der Sekundarstufe II

Um einen Eindruck zu bekommen, wie viele Schüler sich im Anschluss an die Sekundarstufe I für den Besuch der gymnasialen Oberstufe entscheiden, wird die Übergangsquote von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe herangezogen. Gemessen wird sie an der Schülerzahl der Abgangsklassen der Sekundarstufe I des Vorjahres (ohne Förderschulen, ohne Freie Waldorfschulen, ohne sonstige Schulen). Dargestellt ist die Übergangsquote differenziert nach Schulformen aus Sicht der bisherigen Schule.

Im Durchschnitt wechselten **50,8 Prozent** der Schüler_innen des letzten Jahrgangs der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe.

Abbildung 10: **Übergangsquote der Schüler_innen der Sekundarstufe I im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2016/17 in Prozent**



*) Übergangsquote Gymnasium: Sie gibt an, wie viele Schüler_innen der Gymnasien sich im Anschluss an die Sekundarstufe I für den Besuch der gymnasialen Oberstufe entschieden haben. Sie gibt aber nicht an, in welchem Bildungszweig die Schüler_innen die gymnasiale Oberstufe besuchen. Neben dem Gymnasium können diese Schüler_innen auch an die Oberstufe einer Gesamtschule oder in einen entsprechenden Bildungsgang am Berufskolleg gewechselt sein.

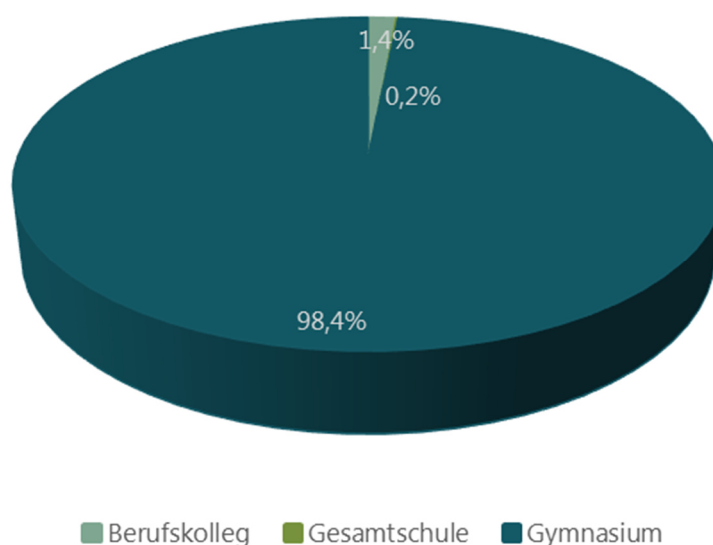
Die Abbildung zeigt, dass an den Gymnasien im Kreis Steinfurt 97,9 % der Schüler_innen der Klasse 9 zum Schuljahreswechsel in 2016 in die gymnasiale Oberstufe übergegangen sind. Im Vergleich dazu haben sich von den 10-Klässlern der Gesamtschulen lediglich 46,1 Prozent für den Besuch der gymnasialen Oberstufe entschlossen.

» Übergänge in die gymnasiale Oberstufe der Sekundarstufe II nach Schulformen und Bildungszweigen

Dargestellt sind die Schüler_innen des Schuljahres 2016/17 in den Schulformen der Sekundarstufe I, die sich für einen Übergang in die gymnasiale Oberstufe entschieden haben. Erfasst sind nur diejenigen, die zuvor eine Schule der Sekundarstufe I im Kreis Steinfurt besucht haben. Der Übergang in die gymnasiale Oberstufe kann dabei aber auch über die Kreisgrenzen hinaus erfolgt sein. Differenziert wird nach den Bildungszweigen Gymnasium, Gesamtschule und Berufskolleg.

Gymnasium - Anzahl der Übergänge: **1.758 Schüler_innen**

Abbildung 11: **Übergang der Schüler_innen von den Gymnasien im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2016/17 in Prozent *)**

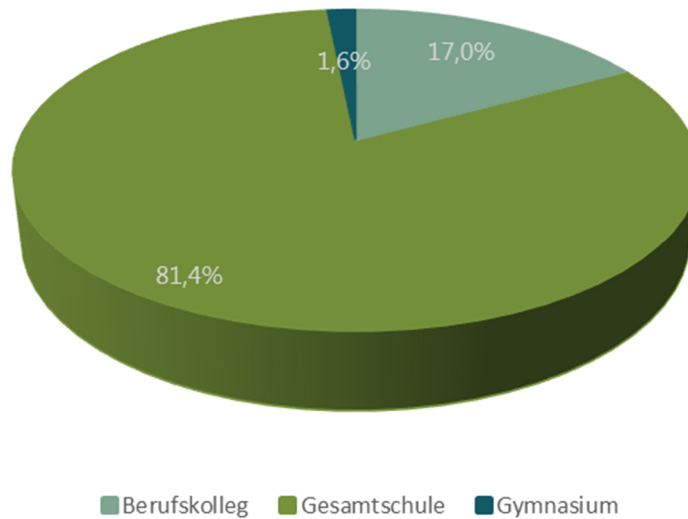


*) Übergang in die gymnasiale Oberstufe des Berufskollegs: es sind nur die Schüler_innen berücksichtigt, die im Anschluss an die Klasse 9 des Gymnasiums zum Berufskolleg gewechselt sind. Ein Wechsel vom Gymnasium an das Berufskolleg kann aber auch mit dem mittleren Bildungsabschluss nach der Einführungsphase erfolgen.

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Gesamtschule - Anzahl der Übergänge: **188 Schüler_innen**

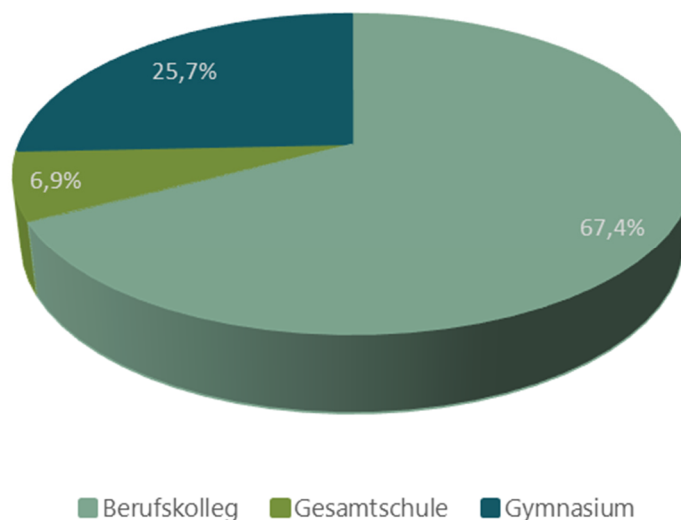
Abbildung 12: **Übergang der Schüler_innen von den Gesamtschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2016/17 in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Realschule – Anzahl der Übergänge: **549 Schüler_innen**

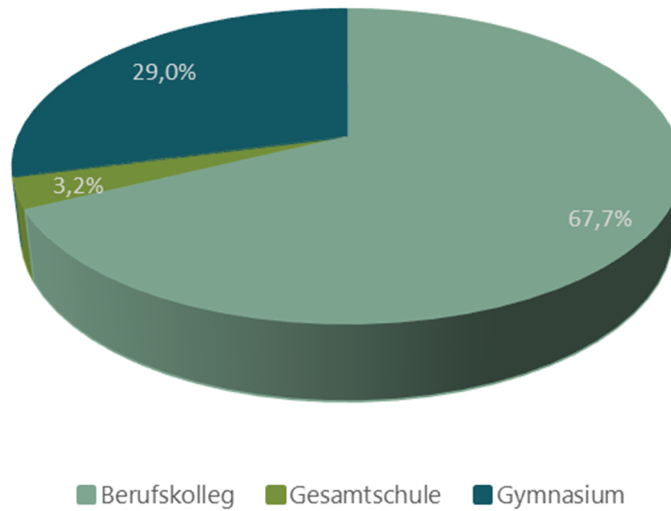
Abbildung 13: **Übergang der Schüler_innen von den Realschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2016/17 in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Sekundarschule – Anzahl der Übergänge: **31 Schüler_innen**

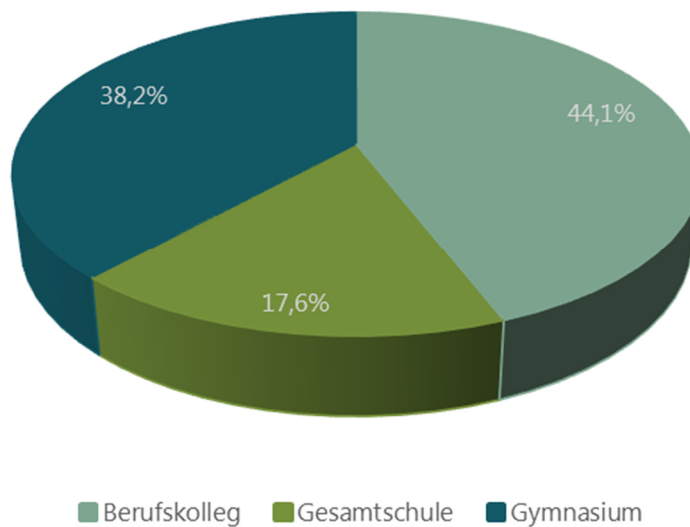
Abbildung 14: **Übergang der Schüler_innen von den Sekundarschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2016/17 in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Hauptschule – Anzahl der Übergänge: **34 Schüler_innen**

Abbildung 15: **Übergang der Schüler_innen von den Hauptschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2016/17 in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

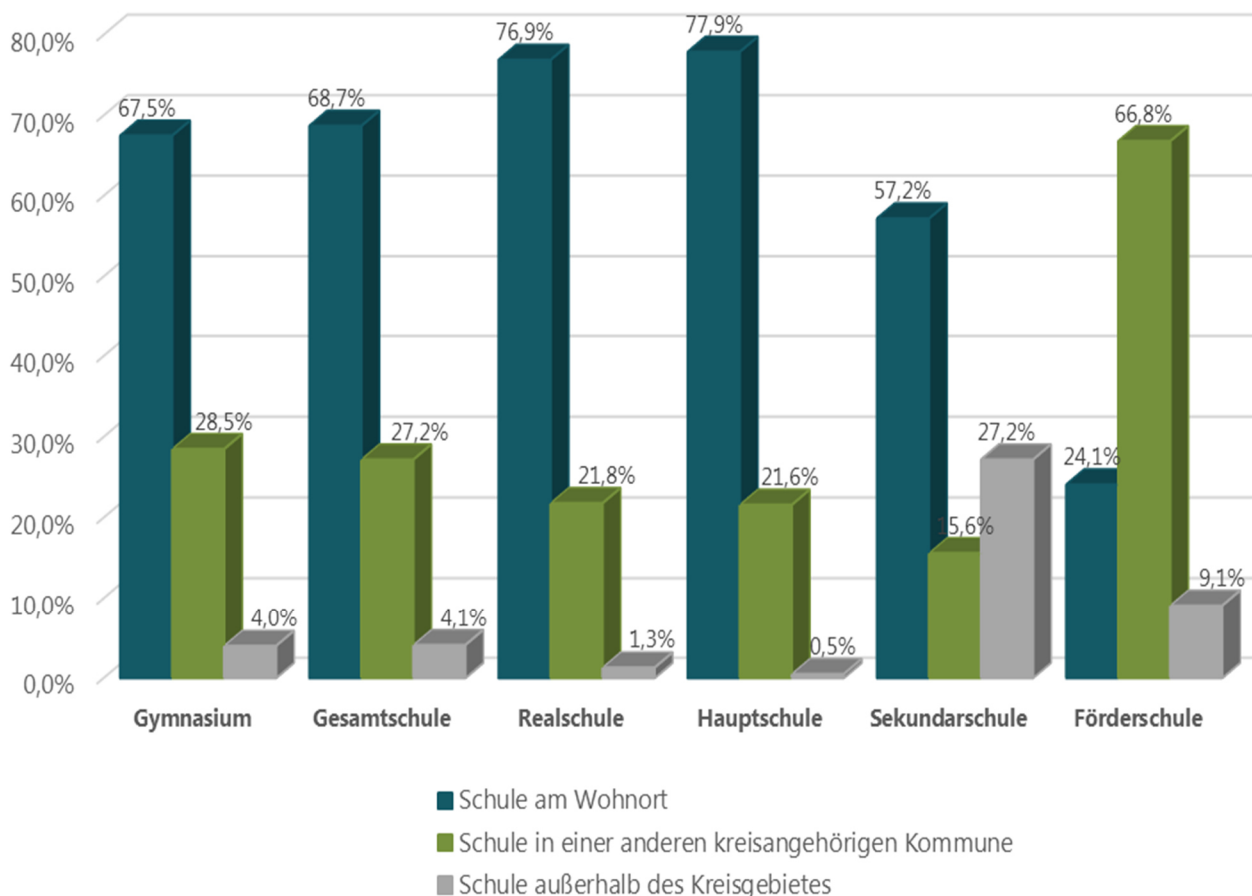
3 Wohnort

Schüler_innen legen eine unterschiedliche Strecke zurück, um zu ihrer Schule zu kommen. Manche wohnen im selben Ort, andere fahren in die nächste Stadt oder pendeln sogar über die Kreisgrenzen hinaus. Abhängig von der schulischen Infrastruktur und der geografischen Lage einer Kommune sind die Wanderbewegungen zu den weiterführenden Schulen sehr unterschiedlich.

» Schüler_innen der Sekundarstufe I nach Schulform und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen der Sekundarstufe I im Schuljahr 2016/17 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihren Schulformen. Bezogen auf den Wohnort wird abgebildet, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Abbildung 16: Schüler_innen in der Sekundarstufe I mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Schulformen und Schulort im Schuljahr 2016/17 in Prozent



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Abbildung zeigt differenziert nach Schulformen, wieviel Prozent der Schüler_innen in der Sekundarstufe I zu ihrer Schule pendeln müssen. Beispielsweise pendeln 28,5 Prozent der Jugendlichen, die im Kreis Steinfurt wohnen und ein Gymnasium besuchen, in eine andere kreisangehörige Kommune und 4 Prozent besuchen ein Gymnasium außerhalb des Kreisgebietes.

» Schüler_innen der Sekundarstufe I nach Wohnort und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen der Sekundarstufe I im Schuljahr 2016/17 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihren Herkunftskommunen. Bezogen auf den Wohnort zeigt die Tabelle, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Tabelle 2: **Schüler_innen in der Sekundarstufe I mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Kommunen und Schulort im Schuljahr 2016/17 in relativen und absoluten Zahlen**

Kommune	Schule am Wohnort		Schule in einer anderen kreisangehörigen Kommune		Schule außerhalb des Kreisgebietes	
	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Altenberge	3,7%	24	32,9%	213	63,4%	411
Emsdetten	78,7%	1754	20,1%	449	1,2%	27
Greven	84,2%	1907	13,5%	305	2,3%	52
Hopsten	59,6%	347	40,4%	235	0,0%	0
Hörstel	63,4%	903	36,4%	519	*	*
Horstmar	0% *)	0	46,9%	191	53,1%**)	216
İbbenbüren	85,6%	2895	14,2%	480	0,2%	7
Ladbergen	0,0%	0	92,9%	364	7,1%	28
Laer	0,0%	0	44,0%	215	56,0%	274
Lengerich	80,0%	1097	19,0%	260	1,0%	14
Lienen	9,6%	41	79,5%	338	10,8%	46
Lotte	15,5%	120	84,4%***)	652	*	*
Metelen	0,0%	0	70,5%	311	29,5%	130
Mettingen	90,0%	702	9,6%	75	*	*
Neuenkirchen	85,4%	780	14,6%	133	0,0%	0
Nordwalde	38,4%	245	57,5%	367	4,1%	26
Ochtrup	95,9%	1294	3,4%	46	0,7%	9
Recke	94,4%	770	5,6%	46	0,0%	0
Rheine	91,7%	4001	7,9%	343	0,4%	18
Saerbeck	59,9%	342	39,2%	224	0,9%	5
Steinfurt	85,9%**)	1806	12,9%	271	1,2%	26
Tecklenburg	49,8%	264	50,2%	266	0,0%	0
Westerkappeln	39,5%***)	294	60,5%	450	0,0%	0
Wettringen	7,7%	50	92,1%	595	*	*
Gesamtergebnis	36,3%	19636	22,3%	7348	26,2%	1289

*alle Zahlen unter 4 werden nicht ausgewiesen

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Regionale Besonderheiten:

*) Das Gymnasium Arnoldinum in Steinfurt beschult einen Teil seiner Sekundarstufe I am Teilstandort Horstmar, der von Schüler_innen mit Wohnort in Horstmar, Laer und Schöppingen besucht wird. Schulträger ist die Stadt Steinfurt, Kostenträger der Schulzweckverbund Horstmar/Schöppingen. Die statistische Erfassung von IT.NRW erfolgt für alle Schüler_innen in Summe für den Schulstandort Steinfurt. Darin begründet ist die Zahl der Schüler_innen in Horstmar, die eine Schule am Wohnort besuchen, in der Realität höher.

***) Der Schulzweckverbund Horstmar/Schöppingen ist Schulträger der Sekundarschule Horstmar-Schöppingen mit Schulstandort in Schöppingen. Viele Schüler_innen aus Horstmar besuchen diese Schule, wodurch die ausgewiesene Zahl der Schüler_innen, die eine Schule außerhalb des Kreisgebietes besuchen, relativ hoch ist.*

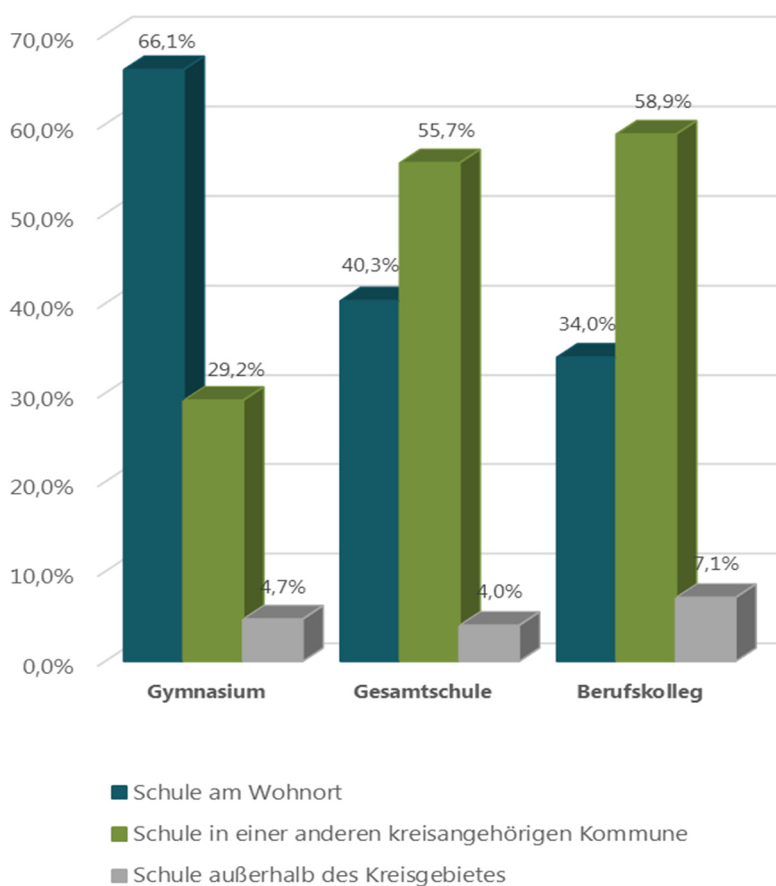
****) Der Schulzweckverbund Lotte-Westerkappeln ist Schulträger der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln. Es gibt sowohl in Westerkappeln, als auch in Lotte einen Schulstandort. Die statistische Erfassung von IT.NRW erfolgt aber für alle Schüler_innen in Summe für den Schulstandort Westerkappeln. Dadurch ist die für Lotte ausgewiesene Zahl der Schüler_innen, die eine Schule in einer anderen kreisangehörigen Kommune besuchen, so hoch.*

Die Tabelle zeigt differenziert nach den Herkunftskommunen der Schüler_innen, das Pendlerverhalten in der Sekundarstufe I. Jugendliche mit Wohnort in Ochtrup besuchen z.B. zu 95,9 Prozent eine weiterführende Schule an ihrem Wohnort. Metelen hingegen hat für die Sekundarstufe I kein eigenes Schulangebot, so dass die Schüler_innen für den Besuch einer weiterführenden Schule in eine andere Kommune pendeln müssen.

» Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe nach Schulform und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs im Schuljahr 2016/17 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihrem Bildungszweig. Bezogen auf den Wohnort wird abgebildet, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Abbildung 17: **Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Schulformen und Schulort im Schuljahr 2016/17 in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Abbildung zeigt differenziert nach Schulformen, wieviel Prozent der Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe zu ihrer Schule pendeln müssen. Beispielsweise haben 58,9 Prozent der Jugendlichen, die die gymnasiale Oberstufe an einem Berufskolleg besuchen, ihren Wohnort in einer anderen Kommune im Kreis.

» Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe nach Wohnort und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs im Schuljahr 2016/17 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihren Herkunftskommunen. Bezogen auf den Wohnort zeigt die Tabelle, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Tabelle 3: **Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Kommunen und Schulort im Schuljahr 2016/17 in relativen und absoluten Zahlen**

Kommune	Schule am Wohnort		Schule in einer anderen kreisangehörigen Kommune		Schule außerhalb des Kreisgebietes	
	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Altenberge	0,0%	0	24,7%	54	75,3%	165
Emsdetten	40,2%	282	56,0%	393	3,8%	27
Greven	64,2%	427	26,6%	177	9,2%	61
Hopsten	45,9%	78	53,5%	91	*	*
Hörstel	0,0%	0	99,5%	370	*	*
Horstmar	0,0%	0	92,9%	131	7,1%	10
Ibbenbüren	85,5%	758	13,9%	123	0,7%	6
Ladbergen	0,0%	0	88,6%	93	11,4%	12
Laer	0,0%	0	57,4%	70	42,6%	52
Lengerich	67,3%	230	27,8%	95	5,0%	17
Lienen	0,0%	0	88,9%	80	11,1%	10
Lotte	24,1%	54	75,0%	168	*	*
Metelen	0,0%	0	100,0%	90	0,0%	0
Mettingen	55,7%	146	43,9%	115	*	*
Neuenkirchen	46,8%	131	52,9%	148	*	*
Nordwalde	25,8%	41	67,9%	108	6,3%	10
Ochtrup	58,4%	178	38,0%	116	3,6%	11
Recke	68,0%	170	32,0%	80	0,0%	0
Rheine	92,1%	1138	7,5%	93	0,3%	4
Saerbeck	44,4%	71	55,0%	88	*	*
Steinfurt	90,2%	606	6,8%	46	3,0%	20
Tecklenburg	61,8%	107	36,4%	63	*	*
Westerkappeln	0,0%	0	100,0%	170	0,0%	0
Wettringen	0,0%	0	100,0%	138	0,0%	0
Gesamtergebnis	36,3%	4417	22,3%	3100	26,2%	405

*alle Zahlen unter 4 werden nicht ausgewiesen

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Tabelle zeigt differenziert nach den Herkunftskommunen der Schüler_innen, das Pendlerverhalten in der gymnasialen Oberstufe. Jugendliche mit Wohnort in Steinfurt besuchen z.B. zu 90,2 Prozent eine Schule mit gymnasialer Oberstufe an ihrem Wohnort.

4 Schülerzahlprognosen

Die Entwicklung der Bevölkerung wirkt sich auf die Auslastung der Schulen aus. Für die Schulentwicklungsplanung, die die Grundlage für viele schulorganisatorische Entscheidungen bildet, sind realistische Zahlen und belastbare Prognosen wichtig.

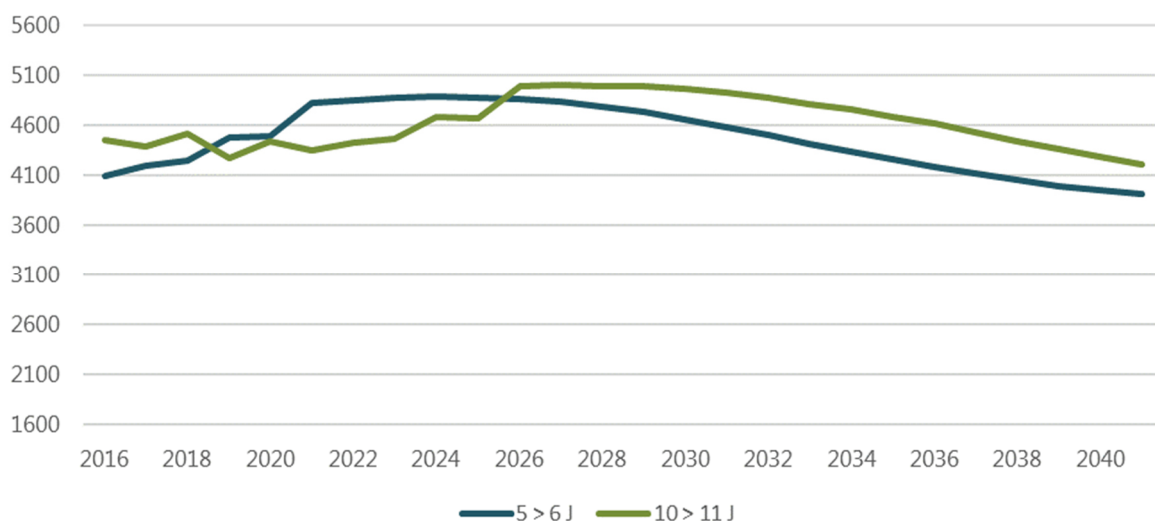
Zukünftige Schülerbewegungen lassen sich mit dem Bevölkerungsmodell der Hildesheimer Planungsgruppe ermitteln. Die Berechnungen basieren dabei auf den Einwohnerzahlen der 24 kreisangehörigen Kommunen zum 31.12.2016 und den Wanderungssalden der Jahre 2014, 2015 und 2016. Da die Flüchtlingszahlen in 2015 eine Ausnahmesituation darstellen, sind die Wanderungszahlen aus diesem Jahr mit nur einem Drittel gegenüber den anderen Jahren berücksichtigt worden.

Das Bevölkerungsmodell ermöglicht eine Prognose für die kommenden 24 Jahre. Werte, die allerdings so weit in die Zukunft reichen, können nur noch als Trend verstanden werden. Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung verläuft dabei nicht nur in den einzelnen Städten und Gemeinden unterschiedlich, sondern oft auch in den einzelnen Ortsteilen einer Kommune. Dies macht für Planungen immer eine Einzelfallbetrachtung erforderlich.

» Schülerzahlprognosen für die Altersgruppen „Übergang in die Grundschule“ und „Übergang in die Sekundarstufe I“

Dargestellt ist die Entwicklung der 5 bis 6-Jährigen, stellvertretend für die Einschulkinder, und die Entwicklung der 10 bis 11-Jährigen für die Schüler_innen, die an eine weiterführende Schule wechseln.

Abbildung 18: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2040 für den Schulübergang in die Grundschule und die Sekundarstufe I in absoluten Zahlen**



Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 4: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2026 für den Schulübergang in die Grundschule und in die Sekundarstufe I in absoluten Zahlen**

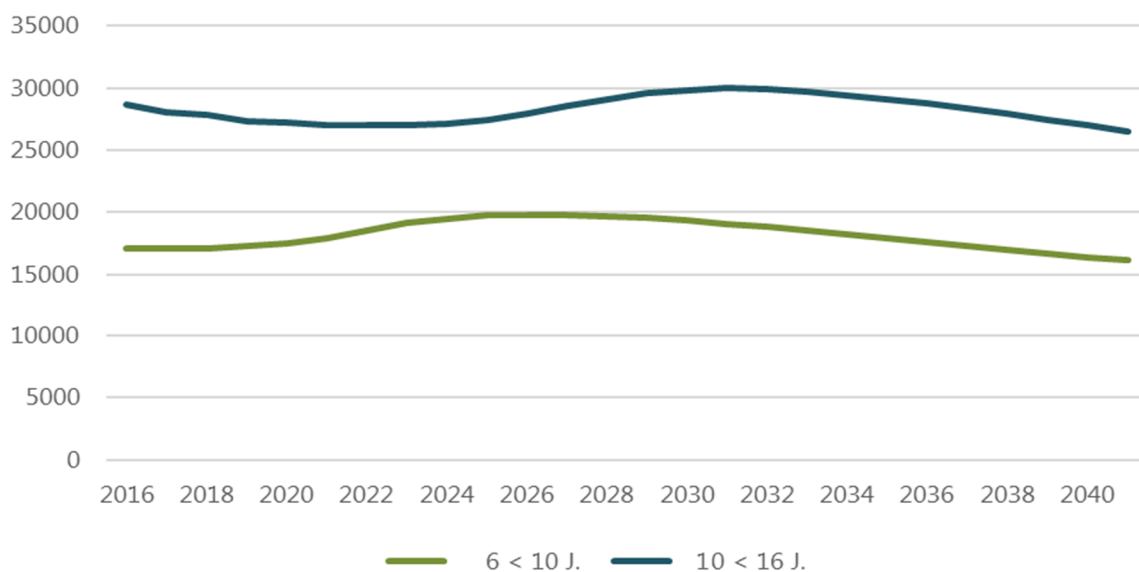
	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
5 < 6 J.	4096	4192	4248	4479	4491	4823	4849	4872	4883	4877	4862
10 < 11 J.	4448	4384	4518	4277	4443	4353	4431	4461	4685	4676	4996

Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen, eigene Berechnung und Darstellung

» **Schülerzahlprognosen für die Altersgruppen „Grundschule gesamt“ und „Sekundarstufe I gesamt“**

Dargestellt ist die Entwicklung der 6 bis unter 10-Jährigen, stellvertretend für die Kinder an den Grundschulen, und die Entwicklung der 10 bis unter 16-Jährigen für die Schüler_innen, die in der Sekundarstufe I sind.

Abbildung 19: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2040 für die Altersgruppen in der Grundschule und der Sekundarstufe I in absoluten Zahlen**



Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 5: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2026 für die Altersgruppe in der Grundschule und der Sekundarstufe I**

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
6 < 10 J.	17077	17107	17101	17282	17533	17890	18507	19126	19434	19763	19767
10 < 16 J.	28629	28009	27828	27353	27181	27041	26985	27045	27120	27458	27959

Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen, eigene Berechnung und Darstellung

Ausblick

Aufgrund einer verbesserten Datengrundlage wird es den Schulträgern zukünftig leichter gemacht, Lösungen für konkrete Probleme vor Ort zu finden. Der Überblick Schülerströme ist ein erster Schritt auf diesem Weg.

Die vorangestellten Betrachtungen dienen den 24 kreisangehörigen Kommunen als Informationsgrundlage und Orientierungsrahmen in Bezug auf die eingangs erläuterten Problemlagen.

Die Daten der amtlichen Schulstatistik werden jährlich ausgewertet. Die Veröffentlichung des Schuljahres 2017/18 ist für Juli 2018 geplant.

Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse dieser Datenzusammenstellung im Schul-, Kultur- und Sportausschuss vorzustellen.

Herausgeber

Kreis Steinfurt | Der Landrat
Bildungsbüro
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel. 02551 69-0
www.kreis-steinfurt.de

Yvonne Broszkus | Bildungsmonitoring
Tel. 02551 69 1585
yvonne.broszkus@kreis-steinfurt.de

Stand der Daten: Oktober 2016

„Das Vorhaben (Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings im Kreis Steinfurt, FKZ 01JL1679) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.“

GEFÖRDERT VOM

